

## Vom Kinderspiel zur Modepflanze



Japan-Wiesenkopf (*Sanguisorba hakusanensis* 'Pink Brushes')

Wer kennt es nicht? Man legt mit dem Blütenstiel eine Schlinge hinter die Blüte, zieht am Stiel und schon fliegt der Blütenstand ein paar Meter davon.

Am besten geht das mit dem Großen Wiesenkopf (*Sanguisorba officinalis*), der gerne auf Feuchtwiesen wächst. Leider habe ich ihn noch nicht im Garten, obwohl meine kleine Wiese ziemlich feucht ist und er zu den eher selteneren Sommerblüchern in der feuchten Wiese zählt. Wie es mit dem

„Abschießen“ der Blütenköpfe geht, habe ich deswegen einmal mit einem gärtnerisch eigentlich weniger interessanten Wiesenkopf, dessen genaue Art bzw. Sorte mir nicht klar ist, nachgestellt.



Auch der Kleine Wiesenkopf (*Sanguisorba minor*) oder Pimpinelle fehlt mir noch im Garten. Dabei ist er ein wichtiger Bestandteil der Frankfurter Grünen Soße, gehört in die Abteilung Kräuter und liebt anders als die anderen Wiesenköpfe trockenen Boden.



Fast zu Modepflanzen der Gartengestalter sind hingegen andere Arten und Sorten der Wiesenknöpfe geworden, die noch vor ein paar Jahren kaum zu kaufen waren. Auch heute noch wird man Probleme haben, sie im Gartenmarkt zu finden. Da ist zum einen *Sanguisorba tenuifolia* var. *alba* 'Albiflora', der Schmalblättrige oder Hohe Wiesenknopf. Er blüht bereits im Juli und besticht durch seine eleganten, weißen Blütenstände, die grazil im Wind wehen. Auch die schmalen Blätter passen zu diesem feingliedrigen Habitus. In der Vergangenheit musste ich die Pflanze immer stark stützen. Jetzt ist der Pflanzplatz etwas sonniger geworden, weil in der Nachbarschaft ein Baum entfernt wurde und die Blütenpinsel stehen nun hoch über den anderen Pflanzen.



Der Star unter meinen Sanguisorben (die Bezeichnung Wiesenknopf wäre viel zu bescheiden) aber ist *Sanguisorba hakusanensis* 'Pink Brushes', der Japan Wiesenknopf, wie er von manchen auf deutsch genannt wird. Die Sortenbezeichnung nimmt Bezug auf eine Bürste; es gibt eine Sorte von *S. tenuifolia*, die 'Pink Elephant' heißt und ich finde, dieser Name würde mindestens so gut auf meine

Pflanze passen, denn unter den rosaroten Blüten kann man sich ebenso gut einen Elefantenrüssel vorstellen. Oder- vor allem in schon etwa verblühtem Zustand - kann man an einen Fuchs- oder besser noch an einen Pferdeschwanz denken, weil der Fuchsschwanz als Pflanzennamen schon vergeben ist..



Die Pflanze hat schöne gefiederte Blätter mit ovalen Einzelblättchen und wird bei mir höher als in der Literatur angegeben, nicht 70 cm, sondern 1m bis 1,20 m hoch und ist noch standfester als der Schmalblättrige Wiesenknopf. Sowohl *S. tenuifolia* als auch *S. hakusanensis* stammen aus Japan und weiteren Ländern des Fernen Ostens. Sie mögen guten Boden, der feucht ist und stehen lieber sonnig. Die Kombination mit dem Bronzefenchel und der weißen

Rose 'Schneewittchen' auf den Fotos oben zeigt, dass 'Pink Brushes' auch sehr gut mit anderen

hohen Stauden oder Rosen kombiniert werden kann, gerade, wenn sie wie der Fenchel auch den Charme von Leichtigkeit und Transparenz vermitteln.

Bezugsquelle:

Sarastro Stauden <http://www.sarastro-stauden.com> mit ca. 40 Arten und Sorten; Allgäu Stauden <http://www.allgaeustauden.de/> mit guten Erläuterungen

Literatur:

Christian Kress, Gartenwürdige Wiesenknöpfe, Gartenpraxis 2009/11; Torsten Matschiess, Sanguisorba für wiesenartige Pflanzungen, Gartenpraxis 2017/3; derselbe, Avant Gardening, Verlag Eugen Ulmer, 2017